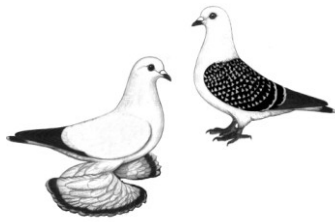


Eistauben-Revue



1/2016

Informationsblatt für Eistaubenzüchter





Rundschreiben 1/2016

Runde Geburtstage 2016



Wir gratulieren:



60 Jahre	Thomas Heeg	* 12.08.1956
65 Jahre	Peter Jahn	* 02.04.1951
	Bernhard Jegerlehner	* 05.06.1951
75 Jahre	Bernd Eschmann	* 02.03.1941
	Herbert Walther	* 29.03.1941
	Reiner Vettermann	* 22.06.1941
	Albert Ertl	* 25.07.1941
	Herbert Soltysiak	* 21.08.1941
	Thomas Riedel	* 23.08.1941
80 Jahre	Gerolf Vetter	* 13.05.1936

Impressum:

Herausgeber: Sonderverein der Eistaubenzüchter (gegründet 1924) Bankverbindung: Volks – und Raiffeisenbank Zeitz e.G. BIC GENODEF1ZTZ
IBAN DE50 8006 3678 0000 426318

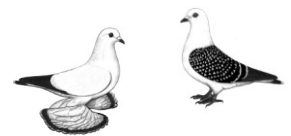
Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Sohl, Vorsitzender Waitershainerstraße 4, 35466 Rabenau- Rüdtingshausen;
Telefon: 06407/7314; E-Mail: sohl5@aol.com

Redaktion:

Jörgen Schütze, Postweg 10, 09600 Wegefäth, Tel: 037321/4369
E-Mail: j.schuetze@vermessung-schuetze.de
Erscheinungsweise: zweimal jährlich – März und September
Redaktionsschluss: 10. Februar und 10. August

Titelbild: 1. Weltausstellung SV Sächs. Farbentauben, Flügel- Schwalben- u. Schildtauben und des SV der Eistauben mit Beteiligung des SV Vogtländische Weißkopftromeltauben
Foto: Jörgen Schütze



Rundschreiben 1/2016

Liebe Eistaubenfreunde !

Wieder einmal hat ein neues Zuchtjahr begonnen. Die meisten Züchter haben bereits mit neuen Perspektiven ihre Zuchtpaare verpaart. „Die Karten werden neu gemischt, oder manchmal alt bewährtes belassen.“

Vor wenigen Wochen trafen sich viele Zuchtfreunde in Zwönitz zur 1. Weltausstellung für Sächsische Farbentauben, Eistauben und Vogtländer Trommeltauben.

Das Meldeergebnis mit 435 Einzeltieren und 1 Voliere war sehr gut. Züchter aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie aus Holland, Belgien, Österreich, Frankreich, Polen und der USA hatten den Weg ins Erzgebirge nicht gescheut.

Wie vor fünf Jahren wurde auch diesmal eine Eistauben-Versteigerung, unter der Leitung des bekannten Auktionators Lothar Fucker, durchgeführt. Im Vorfeld hatte man beschlossen, dass der Erlös an die Deutsche Kinderkrebshilfe gespendet werden soll. Dieser Beschluss fand einen ebensogroßen Zuspruch bei den Besuchern, wie die rassigen Eistauben, die in der Voliere auf ihre neuen Besitzer warteten. An dieser Stelle möchte ich allen Zuchtfreunden, die sich spontan dazu bereiterklärt hatten, „Spitzen-Paare“ zu spenden, herzlich danke sagen.

Besonderer Dank auch an Jörgen Schütze für die Planungen und vielseitigen Unterstützungen vor Ort.

Weitere Sonderschauen fanden in Dortmund und Leipzig zur Nationalen und Deutschen Taubenschau statt. Auch hier wurden hochrassige Eistauben gezeigt. Vielen Dank an alle aktiven Aussteller, die keine Kosten und Mühen scheuen ihre Tiere auf diesen Schauen zu präsentieren.

Vielen Dank auch an die Preisrichter, die ihre Freizeit und oftmals auch Urlaubstage opfern um an diesen Schauen zu bewerten.

An Pfingsten treffen wir uns bei Harald Stauche in Thüringen. Unser Gastgeber hat ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für uns zusammengestellt. Bei der JHV am Samstag gilt es wie immer sachlich zu diskutieren und wichtige Entscheidungen zu treffen. Meldet Euch rechtzeitig an, damit Harald besser planen kann.

Ich freue mich auf ein paar schöne Tage in Thüringen und hoffe, dass es Euch allen genauso geht.

Jürgen Sohl

Rüddingshausen, Februar 2016



SV-Info

„Adam Aul“ und „Klaus Hoffmann“- Gedächtnispreise

Ein herzliches Dankeschön an unseren Ehrenvorsitzenden Erwin Beck, der mit einer großen Geldspende zwei Leistungspreise gestiftet hat.. Den „Adam-Aul-Gedächtnispreis“ auf die sechs besten belatschten Eistauben und den „Klaus-Hoffmann-Gedächtnispreis“ auf die sechs besten glattfüßigen Eistauben erreichten jeweils höchsten Punktzahl:

Lothar Fucker mit 576 Punkten auf belatscht weißbindige Eistauben und
Dr. **Jens Herbert** mit 580 Punkten auf glattfüßig gehämmerte Eistauben

Weltchampion

- 1,0 jung glattfüßig hohlige Eistaube von **Michael Zentgraf**
- 0,1 alt glattfüßig weißbindige Eistaube von **Michael Zentgraf**
- 0,1 alt glattfüßig weißgeschuppte Eistaube von **Helmut Schmidt**
- 0,1 jung glattfüßig schwarzbindige Eistaube von **Uwe Hoffmann**
- 1,0 jung glattfüßig gehämmerte Eistaube von Dr. **Jens Herbert**
- 1,0 alt glattfüßig gehämmerte Eistaube von Dr. **Jens Herbert**
- 0,1 jung glattfüßig gehämmerte Eistaube von Dr. **Jens Herbert**
- 0,1 jung glattfüßig gehämmerte Eistaube von **Bernd Schneider**
- 0,1 alt glattfüßig gehämmerte Eistaube von Dr. **Jens Herbert**
- 0,1 alt belatschte hohlige Eistaube von **Menno Apperlo**
- 0,1 jung belatschte weißbindige Eistaube von **Lothar Fucker**
- 0,1 alt belatschte weißgeschuppte Eistaube von **Menno Apperlo**
- 0,1 alt belatschte gehämmerte Eistaube von **Thomas Heeg**

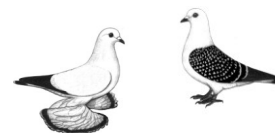
SV – Silberbarren 2015 auf hohlige Eistauben

Der Silberbarren wurde auf der Hauptsonderschau in Zwönitz in der Schau-saison 2015 auf unsere beiden hohligen Farbenschläge vergeben.

Bei den glattfüßig Hohligen errang **Michael Zentgraf** und bei den belatschten Hohligen errang **Jörgen Schütze** diese begehrte Auszeichnung.

SV – Meister 2015

wurde mit 774 Punkten (HSS 4x97 und VDT 2x97, 2x96)
Dr. **Jens Herbert** mit glattfüßig gehämmerten Eistauben



Deutsche Meister 2015 auf der VDT Schau in Leipzig:

Uwe Hoffmann	mit Eistauben glattfüßig hohlig
Michael Zentgraf	mit Eistauben glattfüßig weißbindig
Herbert Soltysiak	mit Eistauben glattfüßig weißgeschuppt
Uwe Hoffmann	mit Eistauben glattfüßig schwarzbindig
Dr. Jens Herbert	mit Eistauben glattfüßig gehämmert

Bundessieger 2015 auf der Bundessiegerschau in Dortmund:

Jürgen Orth mit Eistauben glattfüßig gehämmert

Eistaubenversteigerung ein voller Erfolg

Vielen Dank an die Spender Martin Prinz, Michael Zentgraf, Herbert Soltysiak, Uwe Hoffmann, Dr. Jens Herbert (2x), Menno Apperlo, Lothar Fucker, Sandro Stock und Jürgen Sohl (2x) der hochrassigen Eistaubenpaare.

Ein großer Betrag kann nun der Kinderkrebsstiftung anlässlich der VDT Schau 2016 in Erfurt übergeben werden. Der Rest fließt in die SV-Kasse zur Förderung unserer Rasse.

Neue Mitglieder

- Patrick Bärwald, Lindener Dorfstr. 20, 98646 Linden
züchtet glattfüßig hohlige, weißbindige, weißgeschuppte und gehämmerte Eistauben
- Günter Kühne, Mühlweg 2, 01896 Pulsnitz
züchtet glattfüßig und belatscht gehämmerte Eistauben
- Dr. Mario Zimmer, Pflanzenländerstr. 8, 63667 Nidda
züchtet noch keine Eistauben
- Ralf Theuerkauf, Lager Straße 92, 49828 Neuenhaus
züchtet glattfüßig und belatscht hohlige Eistauben
- Mike Döll, Pleßstraße 2, 98590 Rosa
züchtet glattfüßig schwarzbindige Eistauben
- Martin Smetana, Opatovec 183, 56802 Svitavy, Tschechien
züchtet glattfüßig schwarzbindige und gehämmerte Eistauben



Der Jahresbeitrag von 12 € ist bitte bis spätestens 30.06.2016 auf nachfolgendes Konto zu überweisen:

Sonderverein der Eistaubenzüchter (gegr. 1924)

Volks- u. Raiffeisenbank Zeitz e.G.

IBAN 50 8006 3678 0000 4263 18

BIC GENODEF1ZTZ

Terminvorschau 2016

Pfingsttreffen in 98739 Lichte vom 14. - 16. Mai 2016
(siehe Einladung auf den nächsten Seiten)

Vorstandssitzung mit Sonderrichtertagung am So. den 2.10.2016

Sonntag 02. Oktober 2016 in Erlensee/Langendiebach (bei Hanau)

Beginn: 9:30 Uhr im Vereinsheim an der Zuchtanlage in der Reußerhofstraße.

Hauptsonderschau 2016

17.-18. Dezember 2016 Erlensee - Langendiebach

Sonderschauen 2016

29.-30. Oktober 2016 Deutsche Junggeflügelschau Hannover

05.-06. November 2016 LV-Schau Hessen-Nassau in Alsfeld

25.-27. November 2016 65. Deutsche Rassetaubenschau in Erfurt

02.-04. Dezember 2016 98. Nationale Bundessiegerschau in Leipzig

Vorschau 2017

21. - 22. Oktober 2017 136. Deutsche Junggeflügelschau in Hannover

1. - 3. Dezember 2017 66. Deutsche Rassetaubenschau in Leipzig

15. - 17. Dezember 2017 99. Nationale Bundessiegerschau in Erfurt

27.-30. Dezember 2017 Hauptsonderschau in Schleusingen



Jahreshauptversammlung 2016

Liebe Mitglieder!

Die JHV des Sondervereins der Eistaubenzüchter findet am Samstag, den 14.05.2016 im Hotel Thüringer Wald 98739 Lichte statt. Die Versammlung beginnt um 14.00 Uhr!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2015 in Ravolzhausen
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Ehrungen
6. Züchterrishes Kurzreferat
7. Jahresberichte
 - a) Vorsitzender
 - b) Zuchtwarte
8. Kassenbericht
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
11. Neuwahlen
 - a) Kassierer
 - b) Beisitzer
12. Festlegung der nächsten Hauptsonderschauen
13. Festlegung der Sonderschauen 2016 und 2017, sowie Preisrichter
14. Pfingsttagung 2017 bis 2021
15. Anträge (Diese sind 3 Wochen vor der JHV schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen)
16. Verschiedenes

Jürgen Sohl



Programm Pfingsttreffen 2016

Tagungsort: Hotel „Thüringer Wald“ in Piesau
98739 Lichte, Saalfelder Straße 115
Tel. 0367012610, Fax.03670126128

Samstag, den 14.05.2016

- Anreise bis 12.00 Uhr
- 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Jahreshauptversammlung
- 14.00 Uhr Programm für Begleiter, Besichtigung Kräuter & Olitätenmuseum „Beim Giftmischer“ in Schmiedefeld. Es werden Kräutertee und Kräuterlikör angeboten, anschließendes Kaffee trinken
- 18.00 Uhr gemeinsames Abendessen
- 19.30 Uhr Abendveranstaltung Züchterabend mit Diavortrag

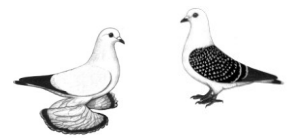
Sonntag, den 15.05.2016

- 10.00 Uhr Abfahrt nach Lippelsdorf in die „Wagner & Apel GmbH Porzellanmanufaktur“ Unkosten 3,00 €
- 12.30 Uhr Mittagessen Hotel Thüringer Wald Piesau
- 14.00 Uhr Abfahrt nach Lauscha in die Farbglashütte ELIAS Glashütte mit Erlebnisführung in der Farbglashütte, Glaszentrum, Werksverkauf und Museum
- 18.00 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammensein

Montag, den 16.05.2016

Individuelles Programm
Besichtigung Haflinger Gestüt Maura, Feengrotten Saalfeld/ Saale, Berg- und Schwarzatalbahn Oberweißbach, Morassina Heilstollen Schmiedefeld, Geißlerhaus Neuhaus/Rwg., Greiner Glas Manufaktur Neuhaus/Rwg.
Alle Sehenswürdigkeiten befinden sich ca. 5 -15 km im Umkreis.

Tagungsort: Hotel & Ferienhaus „Am Kleeberg“
98739 Lichte, Saalfelder Straße 115/121
Buchung: über Hotel.Kleeberg@t-online.de
Telefon: 0367012610 **Fax:** 03670126128
Kennwort: Eistaubenzüchter Pfingsttreffen



1. Weltausstellung - Hohe Qualität bei allen Farbschlägen der Eistauben

Zwönitz ist immer eine Reise wert. Und dies vor allem, wenn man Rassestaubenzüchter ist. Was die Besucher in der Sporthalle der Erzgebirgsstadt am zweiten Wochenende im Januar zu sehen bekommen, wird ihnen in guter Erinnerung bleiben. Bei der ersten Weltausstellung, zu der die Sondervereine der Sächsischen Flügel-, Schwalben- und Schildtauben, der Sächsischen Farbentauben, der Eistaubenzüchter und der Vogtländer Weißkopftrommeltauben eingeladen haben, können die edelsten Exemplare dieser Rassen bestaunt werden.

Unter den 2802 ausgestellten Tauben auch 435 Einzeltiere und eine Voliere mit der zartesten Farbe, der Eisfarbe. Die Eistauben werden von Menno Apperlo aus den Niederlanden, Michael Zentgraf, Peter Jahn, Gotthard Einhorn, Reiner Wolf und Dr. Jens Herbert bewertet.

Glattfüßige Eistauben

Die 46 Hohlige stehen am Anfang und bilden eine einheitliche Kollektion. Viele Eistauben überzeugen in Figur, Haltung und Stand. Die Kopf- und Halsfarbe werden manchmal etwas eisfarbiger gewünscht. Altbekannte Wünsche liegen in einer satteren und gleichmäßigeren Schwingenfarbe sowie in einer intensiveren und teilweise begrenzteren Schwanzbinde. Letztere läuft bei einigen Tiere insbesondere zum Körper hin etwas aus. Wenige Wünsche werden zum Schwanzabschluss formuliert. Dieser ist meist gut begrenzt und hell eisfarbig. Zwei Tauben zeigen hellere Schnabelfarbe, dieser sollte besser durchgefärbt und bei einigen Tiere muss die Augenfarbe wesentlich dunkler sein. Wichtig ist bei den Hohligen ein gleichmäßiges und reines Flügelschild, welches bei machen Tieren durch auffällige, dunkle Nervzeichnung gestört wird. Spitzentiere zeigen Helmut Schmidt (1 x hv 96), Uwe Hofmann (6 x hv 96) und Michael Zentgraf (1 x hv 96, 3 x v 97 davon 1 x Weltchampion).

Die 18 Weißbindige zeigen große Unterschiede in der Figur. Bei mehreren Tauben wird mehr Brustbreite gewünscht, bei einigen gar zu schwache Körper bemängelt. Auch sollten sich einige Tauben besser präsentieren und



mehr Halsadel zeigen. Weitere Wünsche liegen in einer reineren Bindenfarbe, glatteren Bindenführung und die Tauben sollen deutlicher und intensiver im Bindensaum sein. Ist dieser sehr hell und zart, kann man ihn kaum mehr mit Abstand zum Tier erkennen. Auch kann die Schildfarbe bei einigen Tieren im Bindenbereich reiner und die Schwanzbinde zum Körper begrenzter sein. Eine alte Täubin von Michael Zentgraf sticht aus der Kollektion heraus und wird mit v 97 Weltchampion belohnt. Michael Zentgraf zeigt noch einmal v 97 auf 1,0 jung und Helmut Schmidt 1 x hv 96 auf einen hochfeinen Alttäuber, der ebenfalls viele Kenner begeistert.



Eistaube glattfüßig weißbindig, 0,1 alt, V WCH, Michael Zentgraf,

Foto: Dr. Jens Herbert



40 Weißgeschuppte zeigen eine große Bandbreite in der Qualität. Bei verschiedenen Tauben wird mehr Brustfülle oder gedrungener Stand gewünscht. Die Eisfarbe ist von Kopf bis Keil bei vielen Tieren sehr gut. Leider zeigen aber auch wenige Weißgeschuppte eine unsaubere Halsfarbe, oder ihre Oberschwanzfarbe zeigt nicht die gewünschte helle Eisfarbe. Wünschenswert sind reinere Schuppung im Binden- und Schulterbereich sowie eine gleichmäßigere und dreieckigere Schuppung in der Schildmitte. Das beste Jungtier zeigt Helmut Schmidt mit hv 96. Diese war nahezu vorzüglich, leider zeigte sie dem Obmann neben der linken vorzüglichen Schuppung auch die rechte Seite, weshalb kleine Wünsche in einer noch etwas gleichmäßigeren Schuppung formuliert werden. Alle andere hohen Noten gehen

an Alttauber von Andreas Lichtenfeld (hv 96) und Alttäubinnen von Herbert Soltysiak (hv 96), Jens Herbert (hv 96) und Helmut Schmidt (v 97 Weltchampion).



Eistaube glattfüßig weißgeschuppt, 0,1 jung, hv EP 1, Helmut Schmidt, Foto: Menno Apperlo



Zwei Züchter zeigen 8 Porzellanfarbige Eistauben, die nach dem Urteil von Preisrichter Gotthard Einhorn alle ohne Mängel sind. Ihre Qualitätsnoten variieren von sg 93 bis hv 96 Punkten. Mit Hervorragend steht eine Alttäubin von Martin Prinz an der Spitze, die noch kleine Wünsche in der Porzellanfarbe hat. Das schönste Flügelschild mit deutlicher Porzellanfarbe und schön begrenzten Spiegelpunkten zeigt eine Jungtäubin von Dr. Jens Herbert. Hier gilt es nun Figur, Stand, Haltung mit Eisfarbe, Porzellanfarbe und Spiegelzeichnung in Schwingen und Schwanzbinde auf eine Taube zu vereinen. Die Grundlagen sind zumindest bei vielen Rassevertretern vorhanden, sodass durch Züchterfleiß sich Verbesserungen einstellen werden.

Die glattfüßig schwarzbindigen Eistauben sind seit Jahren konstant gut. Kräftige Figuren mit feiner, klarer Eisfarbe und orangeroten Augen, so kommen diese daher. Allein die bei Eistauben geforderte waagrechte Haltung zu beurteilen, ist bisweilen nicht einfach. Die Schwarzbindigen sind ständig in Bewegung, eine lebhaft Taube eben. Züchter, die in Zwönitz bei diesem Farbenschlagn vorn mitmischen wollen, müssen dem hohen Zuchtstand entsprechend Tauben mit feinen parallelverlaufenden, nicht zu breiten und oben gut getrennten Binden in den Käfig bringen. Der Weltchampion kommt aus der Lausitz und gehört Uwe Hoffmann. Seine Täubin erhält bei der Vergabe des Championships den Vorzug vor dem jungen Tauber von Dr. Herbert, der ebenfalls mit Vorzüglich herausgestellt wird. Beide Züchter teilen sich auch die hv 96 Noten (Hoffmann 3x und Dr. Herbert 1x). Wie der Zuchtstand der glattfüßig schwarzbindigen Eistauben einzuschätzen ist, zeigt die Bewertung: bei 46 Tauben nur sechs Tiere mit g 92, als tiefste Note. Forellentauben 142 im Farbenschlagn gehämmert in höchster Qualität. Kräftige Figuren, klare Eisfarbe vom Schnabel bis zum Schwanz, eine scharf abgegrenzte Schwanzbinde und ein heller, eisfarbiger Schwanzabschluss, das sind die Forderungen an Spitzentiere bei den Forellentauben, wie die glattfüßig gehämmerten Eistauben auch heißen. Hinzu kommt die Zeichnung, die klar sein und über das ganze Schild gehen muss. Dreiecke werden verlangt. Nicht ganz einfach bei den Taubern, aber auch hier machbar, wie die rassigen Vertreter zeigen. Nicht gewünscht ist eine Hämmerung, die am Federende in Säumung ausläuft.

Niedere Noten gibt es für absetzende Rückenfarbe, dunkle Schwanzabschlüsse



Eistaube glattfüßig gehämmert, 1,0 jung, V E, Dr. Jens Herbert, Foto: Dr. Jens Herbert

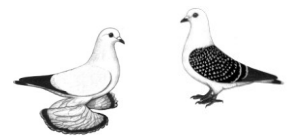
oder unreine Brustfarbe. Mit Punktabzug belegt werden Tauben, die keine einheitlich dunkelgefärbte Schwingen haben oder bei denen sich der Federkiel der Schwingen heller abzeichnet. Was die Farbintensität der Schwingenfedern anbelangt, bleibt ein Spielraum. Allein die farbliche Abweichung zwischen Schwingen und Schwanzbinde darf nicht groß sein. Ein 1,0 mit nicht ganz nach oben zum Herz hin durchgehender Hämmerung hat noch die Chance auf 95 Punkte. Bei den jungen und alten Taubern zeigen Dr. Jens Herbert (2x v 97, 2 x Weltchampion und 1x hv 96), Manuel Farr (1x hv 96), Mario Pröger (1x hv 96) und Bernd Schneider (2x hv 96) die Spitzentiere. Bei den Täubinnen ist keine hohe Note mehr drin, wenn die Hämmerung nicht über das gesamte Flügelschild klar ist. Da der Standard der Eistauben eine kräftige Feldtaubengestalt fordert, dürfen auch die 0,1 nicht schmal in den Schultern sein. Je runder das Flügelschild, je feiner wird die Zeichnung sichtbar.



Eistaube glattfüßig gehämmert, 1,0 jung, V WCH, Dr. Jens Herbert,

Foto: Menno Apperlo

Die Forderung nach der Größe darf aber nicht bedeuten, dass Vögel zwischen die Täubinnen gestellt werden. Da sind die Preisrichter und Sonderrichter gefordert. Unverständlich bleibt, warum Tauber mit vorzüglicher Hämmerung zwischen den Täubinnen auftauchen, da sie auch in der für sie richtigen Klasse ganz oben mitspielen. Fair ist der Versuch nicht, die Konkurrenz zu benachteiligen. Zumal es dann passieren kann, dass unter Umständen eine wirklich starke 0,1 zu Unrecht zurückgesetzt wird. Die feinsten jungen Täubinnen kommen aus den Schlägen von Dr. Jens Herbert (v 97 Weltchampion und HV 96), Bernd Schneider (v 97 Weltchampion und 2x hv 96) und Heinrich Thiele (hv 96). Bei den älteren 0,1 reihen sich neben Dr. Jens Herbert (v 97 Weltchampion) noch Sieglinde Lerch (hv 96) und Günter Hager (hv 96) ein.



Belatschte Eistauben

Beeindruckend ist die Präsentation der 41 Hohligen. Insgesamt 23 Tauben zeigen mindestens eine 95 Punkte Qualität und höher. Die Abstufung erfolgt durch minimalste Unterschiede.



Eistaube, belatscht hohlig, alt V 97 Weltchampion, Menno Apperlo, Foto: George de Nuez, USA

Kräftige Figuren, tiefer Stand und waagrechte Haltung mit sehr guter Latschenbildung sind für hohe Noten ein Muss. Die feinen Unterschiede zeigen sich in der gleichmäßigen Schwingenfarbe. Und genau hierin liegt die Schwierigkeit, diese gleichmäßige, möglichst dunkle Zeichnungsfarbe darf nicht auf Kosten einer dunkleren oder gar absetzenden Eisfarbe im Kopf- und Oberschwanzbereich gehen. Eine überragende Gesamterscheinung zeigt Menno Apperlo mit seiner 0,1 alt, v 97 und Weltchampion folgt in logischer Konsequenz. Der junge Tauber von Friedhold Becher und die junge Täubin von Jörgen Schütze sind nahezu in gleicher Qualität und werden ebenfalls mit der Höchstnote herausgestellt. Jörgen Sohl (hv 96), Menno Apperlo (3x hv 96) und Jörgen Schütze (2x hv 96) zeigen hervorragende Rassevertreter. Bei den mit 95 Punkten bewerteten Tieren, die jederzeit unter anderer Konkurrenz auch zu höheren Ehren kommen können und

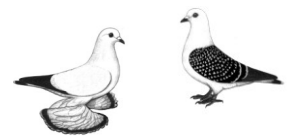


bestimmt auch schon kamen, reihen sich zu den zuvor genannten Züchtern noch Sandro Stock und Lothar Fucker ein.

Grüne Augen sind ein grober Fehler und müssen folgerichtig auch so gehandelt werden, ebenso wie eine absetzende Oberschwanzfarbe und beschädigte Federn im Hals, Bindenbereich oder im Fußwerk. Zwei oder drei abgebrochene Latschen stellen noch keinen Mangel dar, aber reihen sich mehrere Beschädigungen aneinander, so leidet darunter die Ausstellungsqualität, was sich dann in der Qualitätsnote widerspiegelt. Das trifft natürlich für alle belatschten Zeichnungsvarianten zu.



Wann haben wir bei den Weißbindigen das letzte Mal eine solch feine Qualität bei den Jungtieren gesehen? Die Bewertungen zeigen, dass die Jungtiere den Alttieren einen Schritt vorausgegangen sind. Zweimal Vorzüglich, einmal davon Weltchampion an Lothar Fucker, der hier mit seinen Tauben die Nase vorn hat. Neben den beiden Spitzentieren zeigt er noch zwei hervorragende (1,0 jung und 0,1 alt) Rassevertreter. Jürgen Sohl präsentiert einen hochfeinen 1,0 alt, der nur kleine Wünsche in einer gleichmäßigeren Schwingenfarbe hat. Die Weißgeschuppten können keine Zuchtfortschritte aufweisen. Die Spitze liegt bei den Alttieren. Menno Apperlo (v 97 Weltchampion und hv 96 auf 0,1), sowie Jürgen Sohl (hv 96 1,0) zeigen heraus-



ragende Alttiere. Die Jungtiere sind durchweg im sehr guten Bereich, aber es fehlt immer an ein bis drei kleineren oder größeren Merkmalen das nötige Etwas zur Spitze. Die eine zeigt feine Schuppung, hat aber keinen Halsadel, die andere präsentiert sich figürlich hochfein mit tiefem Stand und waagrechter Haltung, hat aber bei feiner Eisfarbe eine nicht so gleichmäßige und dreieckige Schuppung. Eine hervorragende Jungtäubin von Sandro Stock zeigt hingegen eine reine Dreiecksschuppung mit scharfem Saum, hier muss lediglich die Brust noch voller sein. Sie stellt das derzeit Beste bei den jungen Geschuppten dar, zumal die jungen Täuber nur durch Abwesenheit glänzen.



Eistaube belatscht weißgeschuppt, 0,1 alt, V 97 WCH, Menno Apperlo, Foto: George de la Nuez

Die vier porzellanfarbigen von Lothar Fucker zeigen einen guten Zuchtstand, der natürlich noch verbessert werden muss. Der Preisrichter Gotthard Einhorn bescheinigt allen eine sehr gute Qualität. Eine feine 0,1 jung zeigt das schönste Farbspiel zwischen zarter, heller Eisfarbe, Porzellanfarbe im Schild mit schöner, dreieckiger Schuppungsverteilung und scharfem Saum. Die Schwingenfarbe und Schwanzbinde ist dunkel, so dass auch die weißen Spiegelpunkte sich kontrastreich absetzen. Ihr leider noch etwas



knappes Fußwerk lässt sie derzeit nicht über eine Bewertung im sg-Bereich hinauskommen.

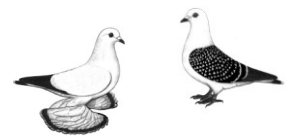
Auch bei den Schwarzbindigen steht die Spitze bei den Alttieren - v 97 und hv 96 auf 1,1 alt von Jürgen Sohl. Die bessere Bindentrennung ist Grund für das Vorziehen der Täubin. Der Tauber ist in der Zeichnungsschwärze in Binden und Schwung im Vorteil, doch der Gesamteindruck der Täubin mit perfekter Bindentrennung im Rücken überzeugen Preisrichter, Obmann und auch die fachkundigen Besucher. Eine feine Jungtäubin, ebenfalls von Jürgen Sohl, wird mit hv 96 herausgestellt. Der Latsche soll im vorderen Bereich noch gefüllter sein. Die Qualität der Jungtäuber stimmt bedenklich,



Eistaube belatscht schwarzbindig, 1,0 alt, hv E, Jürgen Sohl,

Foto: Menno Apperlo

hier gibt es derzeit keinen Fortschritt. Hier ist und bleibt Züchterfleiß gefragt. Eine breitere Zuchtbasis ist notwendig, vielleicht können auch hochrassige glattfüßige Schwarzbindige den Zuchtstand verbessern helfen. Bindenlänge, Farbkontrast und kräftige Figuren könnten sicherlich dadurch verbessert werden. Erfahrungsgemäß können bei hochrassigem Ausgangsmaterial hinsichtlich der Latschenbildung bereits erste Ausstellungstiere in der dritten Generation gezeigt werden.



Eistaube belatscht gehämmert, 1,0 alt, V BVE, Jürgen Sohl,

Foto: Menno Apperlo

Am Ende präsentieren sich 33 belatscht Gehämmerte in eben solch hoher Qualität wie bereits die zuvor genannten Zeichnungsarten. Hämmerung, Figur, Stand und Haltung sind größtenteils in Ordnung. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Latschten nicht immer ohne Fehl und Tadel. Wünsche werden in Latschengröße, -dichte und -kondition festgestellt. Die züchterische Herausforderung liegt beim Streben nach dunkler Zeichnungsfarbe ohne die Eisfarbe in Kopf und Hals zu vernachlässigen. Diesbezüglich werden sich wohl immer Wünsche ergeben. Unsaubere, rostige Nackenfarbe ist nicht mehr in der Wunschspalte zu erwähnen und zieht untere Noten nach sich. Die herausgestellten Tiere zeigen das derzeit Machbare hinsichtlich reiner Eisfarbe und möglichst dunkler Schwingen- und Hämmerungsfarbe. Die Spitzentiere zeigen Thomas Heeg (v 97 Weltchampion und 2 x hv 96) und Jürgen Sohl (v 97 und hv 96).



Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Ehrenvorsitzenden Erwin Beck, der mit einer großen Geldspende zwei Leistungspreise, einen „Adam-Aul-Gedächtnispreis“ auf die sechs besten belatschten Eistauben und einen „Klaus-Hoffmann-Gedächtnispreis“ auf die sechs besten glattfüßigen Eistauben, gestiftet hat.

Lothar Fucker erreicht mit 576 Punkten auf belatscht weißbindige Eistauben und Dr. Jens Herbert mit 580 Punkten auf glattfüßig gehämmerte Eistauben die jeweils höchste Punktzahl.

Die Weltschau ist nun Geschichte, vielen Dank an alle Beteiligten, die diese herausragende Veranstaltung ermöglicht haben. Viel Freude und Erfolge in der gegenwärtigen Zucht und auf ein fröhliches Wiedersehen in der Zukunft, bei der Pfingsttagung bei Harald Stauche in Kleingeschwenda in Thüringen und der nächsten Hauptsonderschau am 17. und 18. Dezember 2016 im hessischen Erlensee bei Lothar Fucker, unserem Zuchtwart für belatschte Eistauben.

Peter Jahn und Dr. Jens Herbert

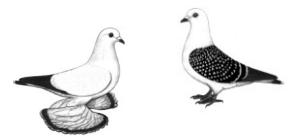
Zuchtwartbericht für glattfüßige Eistauben

Liebe Eistaubenzüchter,

wieder liegt eine Ausstellungssaison hinter uns. Die drei wichtigsten großen Schauen fanden in Leipzig, Dortmund und in Zwönitz statt.

Unser Webmaster Jürgen Orth stellt immer zeitnah die Kataloge dieser Schauen ins Internet, sodass die errungenen Preise von jedem sicherlich bereits wahrgenommen wurden. Daher möchte ich meinen Zuchtwartbericht auf die wesentlichen Punkte bei den einzelnen Farbenschlägen, oder besser gesagt Zeichnungsvarianten bei den Glattfüßigen beziehen.

Bei den Hohligen stehen einheitliche Kollektionen auf den Schauen, insbesondere in der Klasse der alten Täuber stehen die hochrassigen Vertreter dicht beieinander. Hier zählen nur Nuancen und die Tagesform. Die Hohligen überzeugen in Figur, Haltung und Stand. Die Kopf- und Halsfarbe muss nach wie vor im Auge der Zuchtschwerpunkte liegen, diese sind im Einklang mit einer satten und gleichmäßigen Schwingenfarbe zu bringen. Teilweise ist die Schwanzbinde nicht so ganz begrenzt und läuft bei einigen



Tieren insbesondere zum Körper hin etwas aus. Der Schwanzabschluss hat sich verbessert. Wichtig ist bei den Hohligen ein gleichmäßiges und reines Flügelschild, welches bei machen Tieren durch auffällige, dunkle Nervzeichnung gestört wird. Sehr gefreut habe ich mich, dass in Leipzig ein junger Vogel von Daniel Anders zu den Besten zählte, dieser Täuber war für mich von außen betrachtet das schönste Jungtier. Die Keilfarbe verhinderte die Höchstnote. Lieber Daniel, mach weiter so, das Tier steht den Spitzentieren von Uwe Hoffmann, Michael Zentgraf und Helmut Schmidt nicht nach.

Die Weißbindungen fehlen in Dortmund gänzlich, waren nur in Leipzig und Zwönitz vertreten. Teilweise liegen Unterschiede in der Figur vor. Vielleicht liegt es hier auch an einem höheren Verwandtschaftsgrad, weil die Zuchtbasis über die letzten Jahre immer enger wird. In Zwönitz wurden bei mehreren Tauben mehr Brustbreite gewünscht, bei einigen gar zu schwache Körper bemängelt. Auch sollten sich einige Tauben besser präsentieren und mehr Halsadel zeigen. Weitere Wünsche liegen in einer reineren Bindenfarbe, glatteren Bindenführung und die Tauben sollen deutlicher und intensiver im Bindensaum sein. Ist dieser sehr hell und zart, kann man ihn kaum mehr mit Abstand zum Tier erkennen. Auch kann die Schildfarbe bei einigen Tieren im Bindenbereich (nicht immer ganz verdeckte Ansätze zur dritten Binde) reiner und die Schwanzbinde zum Körper begrenzter sein. Michael Zentgraf zeigte die meisten Spitzentiere in dieser Saison. Helmut Schmidt zeigt aber, dass auch in Thüringen hochrassige Weißbindige beheimatet sind. Sein mit hv 96 bewerteter, hochfeiner Alttäuber in Zwönitz zeigt meiner Meinung nach ein derzeitiges Musterbild für einen weißbindigen Täuber, der der alten Lady von Michael Zentgraf, die in Zwönitz zu höchsten Ehren kam nicht nachsteht. Zumal der Eistaubenkenner weiß, wie schwer es ist, einen feinen weißbindigen Täuber zu erzüchten.

Etwas Sorgen bereiten mir in den letzten Jahren die Weißgeschuppten. Figur, Stand und Haltung sind oftmals in der Wunschspalte vermerkt. Die groben Fehler sind eigentlich verschwunden. Ganz selten, dass wir Halsrost, pfeffrige Schuppung oder absetzende Eisfarben sehen. Die Tiere werden von unseren versierten Eistaubenzüchtern bereits selektiert und der Küche zugeführt. Und da liegt das Hauptproblem bei den Geschuppten. Wenn man

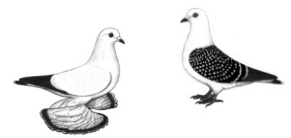


Diese groben Fehler bei der Selektion berücksichtigt, verbleiben nur noch wenige Tiere im Jungtaubenschlag.

Wünschenswerte, reinere Schuppung im Binden- und Schulterbereich sowie eine gleichmäßigere und dreieckigere Schuppung in der Schildmitte werden immer Formulierungen auf den Bewertungskarten sein. Das beste Jungtier 2015 zeigte Helmut Schmidt in Zwönitz, wo es mit hv 96 bewertet wurde. Diese war nahezu vorzüglich, leider zeigte sie dem Obmann neben der linken vorzüglichen Schuppung auch die rechte Seite, weshalb kleine Wünsche in einer noch etwas gleichmäßigeren Schuppung formuliert werden. Alle anderen hohen Noten gehen meist an Alttauber und Alttäubinnen. Ich kann nur an alle Züchter appellieren, macht weiter, verliert nicht die Geduld, achtet etwas auf den Halsadel in Zukunft. Das heißt nicht, dass alle Tiere die diesbezüglich Probleme aufzeigen nicht mehr zur Zucht verwendet werden sollen, jedoch sollte man zukünftig bei der Zuchttierzusammenstellung darauf achten und keinesfalls zwei Tier zusammen paaren, die diesbezügliche Schwachpunkte aufzeigen.

Porzellanfarbige Eistauben werden von Martin Prinz und meiner Wenigkeit gezeigt. Ich denke wir sind wieder etwas weiter gekommen. Martin und ich wissen worauf es ankommt. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch andere Züchter mit einsteigen, oder ihre Zuchterfolge einmal auf der Hauptsonderschau zeigen. Denn da ist die Möglichkeit Vergleiche zu ziehen und Rassemerkmale gemeinsam am lebenden Tier zu erörtern. Die Theorie ist zwar wichtig, die Praxis aber (wie auch im richtigen Leben) viel schöner. Für mich persönlich ist es wieder ein Fortschritt, wenn eines meiner Jungtiere, die beste Porzellanfarbe im heimischen Schlag hat. Dabei spielt es auch für mich keine Rolle, ob das Tier 94, 95 oder 96 Punkte macht. Aufgefallen in meiner eigenen Zucht ist, dass die Tiere nicht schwächer werden dürfen, da muss ich gegensteuern und habe diesbezügliche Kreuzungen mit kräftigen Forellen gemacht. Die Zukunft wird es zeigen, wann die Spiegel wieder kommen. Eisfarbe, Figur, Stand, Haltung, Porzellanfarbe sind bei einigen F1 Tieren schon sehr vielversprechend. Die Grundlagen für eine gute Zukunft dieser apparten Zeichnungsart sind zumindest bei vielen Rassevertretern vorhanden, sodass durch Züchterfleiß sich Verbesserungen einstellen werden. Der Weg ist das Ziel!

Die glattfüßig schwarzbindigen Eistauben sind seit Jahren konstant gut. Kräftige Figuren mit feiner, klarer Eisfarbe und orangeroten Augen. Die



Schwarzbindigen sind ständig in Bewegung, da ist die Haltung schon manchmal schwer zu beurteilen. Bei lebhaften Tauben eben eine Herausforderung für Züchter und Preisrichter. Spitzentiere müssen gezogene, parallelverlaufende, nicht zu breite und auf dem Rücken gut getrennte Binden in den Käfig bringen. Auch die zweite Binde sollte bei Spitzentieren nicht zackig sein, auch wenn sie noch so schwarz sind. Uwe Hoffmann zeigte in Leipzig und in Zwönitz die beste Kollektion. Auch die jungen Täubinnen, die herausgestellt wurden waren kräftige Tiere.

Unsere Forellentauben - ich erwähne den Begriff gerne einmal öfter, dass er wie ich meine nicht in Vergessenheit gerät - zeigen sich seit ein paar Jahren in höchster Qualität. Die hängenden Flügel sind erfolgreich überstanden, wie ich meine durch züchterische Selektion. Kräftige Figuren, klare Eisfarbe vom Kopf bis zum Schwanz, scharf abgegrenzte Schwanzbinden und ein hell eisfarbiger Schwanzabschluss. Spitzentiere bei den Forellentauben müssen diese Rassemerkmale in hoher Qualität zeigen. Ebenso muss die Dreieckshämmerung über das ganze Schild gehen und scharf gezeichnet sein. Die eisfarbigen Dreiecke sind bei den Täubern nicht so einfach hinzubekommen, aber durchaus hochrassig bei den herausgestellten Spitzentieren. Nicht gewünscht ist eine Hämmerung, die am Federende eher in eine Säumung übergeht.

Untere Noten gibt es für absetzende Rückenfarbe bzw. Oberschwanzfarbe, dunkle Schwanzabschlüsse oder unreine Brustfarbe. Punktabzüge erhalten Tauben, die keine einheitlich dunkelgefärbte Schwingen haben. Ein heller Federkiel der Schwingen ist ein für mich neuer Punkt, den ich bislang so nicht in Erinnerung habe. Hier müssen die Züchter zukünftig ein Augenmerk in der Zucht darauf haben. Was die Farbintensität der Schwingenfedern anbelangt, bleibt wohl immer ein Spielraum. Lediglich die farbliche Abweichung zwischen Schwingen und Schwanzbinde darf nicht all zu groß sein.

Ein 1,0 mit nicht ganz nach oben zum Herz hin durchgehender Hämmerung hat noch die Chance auf 95 Punkte. Bei den Täubinnen sieht es da anders aus. Hier muss auch für 95 Punkte die Hämmerung dreieckig in der Schulter zum Bug und zum Herz hin sein.

Die auch bei den Täubinnen geforderte kräftige Feldtaubengestalt erfordert Größe und Brustbreite. Das darf aber nicht bedeuten, dass Vögel zwischen die Täubinnen gestellt werden.

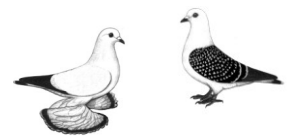


Unverständlich bleibt, warum Täuber mit sehr guter Hämmerung zwischen den Täubinnen auftauchen, da sie in der für sie richtigen Klasse mit Sicherheit einen Punkt mehr erzielen können. Fair ist der Versuch nicht, die Konkurrenz zu benachteiligen. Das sollte sich der eine oder andere in einer ruhigen Minute mal durch den Kopf gehen lassen. Es kann immer mal vorkommen, dass bei Jungtieren sich eine Täubin doch noch während der Schausaison als Täuber entpuppt. Durch die Vielzahl an Auffälligkeiten auf den zurückliegenden Schauen wurde insbesondere in Zwönitz genauer hingeschaut. So kann es dann auch einmal passieren, dass unter Umständen eine wirklich starke 0,1 zu Unrecht zurückgesetzt wird. Und das ist sehr schade.

Wir haben uns in Zwönitz nach dem Bewerten auch schon mit einigen Züchtern abgestimmt. Beispielsweise zeigte sich eine junge Täubin so paarig, drehte sogar im Käfig, dass sie am Bewertungstag als Täuber eingeschätzt wurde. Der Preisrichter hat bei der Bewertung nicht die Zeit auch noch die Geschlechter zu untersuchen. Die Täuschungsversuche haben hier etwas für Unruhe gesorgt, die wir zukünftig nicht mehr haben wollen. Um auch kräftigen Täubinnen zukünftig nicht mit Vorurteilen zu begegnen, schlage ich vor, das Thema dahingehend zu lösen:

Täubinnen haben genetisch bedingt eine bessere Dreieckshämmerung als Täuber. Dann sollten doch auch die Spitzentiere diesbezüglich hochrassig sein. Wenn jemand meint einen Täuber in die Täubinnenklasse einstellen zu müssen, dann muss die Hämmerung schon richtig super sein, um 95 Punkte oder mehr machen zu können. Eigentlich ist der Züchter dann selbst schuld, denn mit einer richtig guten Hämmerung wird das Tier erfahrungsgemäß in der Täuberklasse sowieso noch besser abschneiden. Mit einer durchschnittlichen „Täuberhämmerung“ ist in der „Täubinnenklasse“ dann eh nicht mehr als 93, höchstens 94 Punkte drin. So brauchen wir auf die maskuline Ausstrahlung bei der Bewertung gar nicht mehr zu achten. Vielleicht können wir zukünftig diesbezüglich wieder entspannter mit dem Thema umgehen.

Der eigentliche Schwerpunkt bei den Eistauben ist den Kontrast zwischen dunkler Zeichnung und heller Eisfarbe im Gleichgewicht zu halten. Die „Extreme“ mit schwarzen Schwingen und dunklen Köpfen oder heller Eisfarbe und grauer Zeichnungsfarbe und hellen Schwingen dürfen nicht herausgestellt werden, jedoch sind sie mit Bedacht im Zuchtschlag sehr wertvoll. Die



gezeigten Spitzentiere zeigen das Machbare, Wünsche werden entsprechend formuliert. Ein guter Betrachtungsabstand ist der außerhalb des Käfigs. Zeigt sich von hier aus bereits eine absetzende Kopffarbe, so ist auch bei schwärzester Zeichnung nicht die Höchstnote möglich. Erscheint die Eisfarbe von außen in Ordnung, muss man nicht den Kopf auf den Hals drücken um die Eisfarbe zu bewerten. Allerdings darf auch in der Handbewertung die Oberschwanz- oder Brustfarbe nicht absetzen.

Vielen Dank an alle Preisrichterkollegen für Ihre Arbeit, die ihre Sache wieder sehr gut gemacht haben, was mir auch die Züchter auf den Schauen bestätigten. Es werden mit Sicherheit auch immer mal Fehlentscheidungen dabei sein, wir sind alle nur Menschen. Das Große und Ganze stimmt. Wenn es irgendwo hakt oder klemmt, dann bitte direkt und konstruktiv die Dinge ansprechen. Ein vernünftiges Gespräch bringt alle weiter und das wird eigentlich bei uns so gelebt.

Viel Freude und Erfolge in der gegenwärtigen Zucht und auf ein fröhliches Wiedersehen auf der nächsten Hauptsonderschau am 17. und 18. Dezember 2016 im hessischen Erlensee bei Lothar Fucker, unserem Zuchtwart für belatschte Eistauben.

Dr. Jens Herbert

Zuchtwartbericht über belatschte Eistauben 2015

Unser Vorsitzender Jürgen Sohl hatte uns in das Vereinsheim des GZV Rüddinghausen zur Vorstandssitzung mit Preisrichterschulung geladen. Die Familie Sohl verwöhnte uns mit allerlei Köstlichkeiten. Vielen Dank Familie Sohl. Die Besprechung der mitgebrachten Tauben, durchgeführt vom Sonderrichter und Zuchtwart der glattfüßigen Eistauben Dr. Jens Herbert, war wie immer sehr konstruktiv und lehrreich und brachte so manches Zuchtproblem zu Tage. Hier wurde mit den anwesenden PR und Züchtern sehr konstruktiv diskutiert. Auf der VDT-Schau in Leipzig standen 41 belatschte Eistauben in fünf Farbschlägen.

Auf der Nationalen in Dortmund zeigte nur ein Aussteller acht Belatschte. Wahrscheinlich schonte der ein oder andere Züchter seine Tiere für die bevorstehende Weltausstellung in Zwönitz. Wir haben eben etwas Besonderes (Belatschte), diese kann man meistens nur auf einer oder wenigen Schauen in Top-Verfassung zeigen.



Nun zu Zwönitz, der 1. Weltausstellung der Sondervereine Sächsische Flügel-, Schwalben- und Schildtauben, Sächsische Farbentauben, Eistauben und Vogtländer Weißkopftromeltauben.

131 belatschte Eistauben in allen anerkannten Farbenschlägen und eine Voliere in belatscht gehämmert zeigten sich in vorbildlicher Verfassung. Wie immer in Zwönitz wurde alles Mögliche unternommen, um alle gemeldeten Tauben anzunehmen und in zweireihigem Aufbau unter zu bringen.

Der Parade Farbenschlag belatscht hohlig war mit allen Spitzenzuchten aus Deutschland und Holland vertreten. Eine überragende Qualität zeigten die 12 Jung- und 10 Alttäuber. So manches 95 Pkt. Tier trennte nur ein kleiner Wunsch von einer höheren Note. Es war ein Augenschmaus, wenn man sich die Spitzentiere anschaute. Einer schöner als der andere. Hier konnte man erkennen, wie dicht unsere Spitzenzuchten zusammenliegen. Zweimal die Höchstnote, viermal 96 Pkt. und achtmal 95 Pkt., das zeigt den hohen Zuchtstand bei den Täubern. Gedrungener Stand, eine vorbildliche Eisfarbe, eine satte, begrenzte Schwanzbinde, eine gleichmäßige satte, Schwungfarbe, ein volles abgedrehtes Fußwerk bis in die Geierfedern mit einer schönen satten Latschenbinde waren den Spitzentieren eigen.

Die Täubinnen, 12 junge und 8 alte, standen ihren Geschlechtspartnern in nichts nach, ebenso zweimal 97 Pkt., zweimal 96 Pkt. und sechsmal 95 Pkt. konnte vom SR vergeben werden.

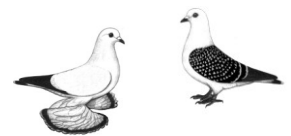
Natürlich wurden bei beiden Geschlechtern auch einige Wünsche und bei nur drei Tieren auch ein Mangel angebracht.

Als Zuchtwart ist mir hier und da aufgefallen, dass einige Tiere schon einen etwas breiten Schwanzaufbau hatten und insgesamt nicht mehr länger werden dürfen, bzw. die Schwanzlänge etwas angepasster (kürzer) sein könnte. Auch ist bei den hohligen insgesamt auf eine bessere oder festere Rückenabdeckung zu achten. Natürlich ist der satten und gleichmäßigen Schwungfarbe weiterhin Aufmerksamkeit zu schenken.

Auf dieser Schau zeigten auch die weißbindigen Belatschten, dass sie mit ihrer dezenten Feinheit im Bindensaum und mit einem geraden Bindenverlauf etwas Besonderes sind. Die Meldezahl wurde durch den Zuchtwart etwas positiv angehoben. Spitzentiere waren in jung und alt, sowie im männlichen und weiblichen Geschlecht vorhanden. Zwei junge Täubinnen präsentierten sich vorbildlich, mit zarter Eisfarbe, geradem Bindenverlauf, einem dezenten Bindensaum, eine satte Schwung- und Schwanzbindenfarbe und einem schönen vollüberbautem Fußwerk mit einer angedeutenden Latschenbinde.

Eine züchterische Herausforderung ist nach wie vor eine gerade Bindenführung auf breiter Basis zu erreichen. Ein Augenmerk muss noch auf das Fußwerk gelegt werden. Noch überbauter und abgedeckter bis in die Geiern sollte es sein. Auch an der Intensivität der Schwung- und Schwanzbindenfarbe muss weiter züchterisch gebastelt werden.

Die Weißgeschuppten durchwandern eben züchterisch ein etwas tieferes Tal. Die letzten Jahre waren sie zahlenmäßig sehr stark vertreten, aber dieses Jahr



nur ein Alttäuber und überhaupt kein Jungtäuber! Das ist zu wenig! Natürlich ist es schwieriger einen schönen geschuppten Täuber in den Käfig zu bringen, aber vielleicht schaffen es unsere versierten Züchter in den nächsten Jahren auch mehr belatschte Täuber in die Käfige zu bringen.

Die Täubinnen-Klassen waren recht gut bestückt, wobei das absolute Spitzentier bei den jungen fehlte. Die alten Damen hatten drei Spitzentiere am Schluss ihrer Kollektion. Es waren nur minimale Wünsche zur Abstufung. Aufgefallen ist mir bei den geschuppten die teils zu runde Schuppungsanlagen, die auch richtiger Weise geahndet wurde. Hier muss unbedingt in der Zucht entgegen gewirkt werden. Auch auf die Schuppungsreinheit muss bei der Paarbildung sehr intensiv geschaut werden. Bei der Latschenausbildung gilt dasselbe wie bei den weißbindigen.

Die vier belatschten porzellanfarbigen Eistauben zeigen in der Zucht, das wir auf dem richtigen Weg sind. Gefällige Figuren mit ansprechender Eisfarbe, die geforderte Spiegelzeichnung auf Schwingen und Schwanzfedern zeigten die ausgestellten Tiere. Die Schuppung und der Schuppungssaum müssten noch deutlicher in Erscheinung treten, ebenso muß die Porzellanfarbe noch intensiver erscheinen. Ganz klar dass die Fußbefiederung noch nicht auf dem Niveau der anderen Belatschten ist, denn es fließt noch sehr viel Blut von glattfüßigen in ihren Adern. Den größten Wunsch den die porzellanfarbigen Eistauben haben, sie benötigen eine größere Züchterschaft.

Die Qualität oder aber die Schaucondition der letzten Jahre konnten die Schwarzbindigen in diesem Jahr nicht halten. Das Gesamtbild war doch recht unterschiedlich. Knappe Fußbefiederung, dunkle Kopffarbe und zusammenlaufende oder zackige Bindenführung waren die Kritikpunkte. Auch sollte die Bindenfarbe hier und da noch satter sein. Wo sind die schönen Spitzentiere geblieben. Hier muss wieder viel Zuchtarbeit geleistet werden. Eine alte Täubin konnte in allen Rassemerkmalen überzeugen.

Die gehämmerten von fünf Züchtern waren sehr unterschiedlich in der Qualität. Einige Tiere waren recht zierlich im Körperbau und andere hatten zu wenig Brustfülle oder hatten wenig Käfigdressur (abfallende kauende Haltung) oder eine zu knappe Belatschung. Aber da waren ja noch die Prachtexemplare mit top Präsentation, mit freiem Stand, ausgeglichener Haltung und feiner Eisfarbe mit gleichmäßiger Hämmerung und vollem abgerundetem Fußwerk. Die Spitzentiere dieser Kollektion konnten total überzeugen.

Das war mein Zuchtwartbericht für das Jahr 2015.

Lothar Fucker



Taubenversteigerung Eistauben zur 1. Weltausstellung in Zwönitz

Foto: Jörgen Schütze